Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

vnd geprat das weib vnd man
vnd das lautwolbch chum gemad
chrysten Jndem chrcz vmam
die da laugent der vrstende
Nach des menschem ende
So das wolbch zesamen chum
der chaiser die heligen man
vnd leit in fir dem vretum
der wer indem chrystentum
nom der vrstende
Nach des menschem ende
die herrn do vil raine
Sprachem all gemaine
Werleich wir euch sagem
das nach dysem chmerzn tagn
der menschc vrs muez erstem
vnd fir gottes gerichte gem
vnd wer des nicht gelaubet
Pilleich man dem praubet
Seines lebens vnd s' chrcz
Sye warhaft menicd magro
Da die chrcz erhorten das schrien
Der glaub wart stende pes
Damach pat er die herrn mere
Das sy durch gottes ere
Zaugtem wo pey dem tugn
Sand pet' sand paul vod pegbn
Das zaugten sy do schone
Jnder stat ze Rome
Doch wurdn sy sundem
Chaum andem sunudem
Damit sich die herrn mugem

vnd tad sy nider sigem
dem chaiser vil zeher ausbrid
vnd chlagnid er arf sy vil
vnd pewant sy mit pmcz wal
Als man heilig leut schal
vnd hiez in chrcz machem
vnd mit gotleichem sachem
Begrabt er sy erlich
Des ez zem dem chaiserreich
Das sy vns am dysem lebem
vnd auch an der sele gebem
Den gimm vns Jhus vnd maria
die vns wegem auch da domem

Darnach hebt sich ainn ander pand
Symphrosia